



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Zwey stück der hülffe Christi/ vergebung der Sünden/ vnd schenckung
des h. Geists.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Denn ich bin selbs ein gelehrter Doctor Theologie gewesen / vnd habe doch die Zehen gebot nie recht verstant den. Ja / es sind viel hochberimbte Doctores gewesen / die noch nicht gewußt haben / ob jr neume / zehen oder eilffe weren. Viel weniger haben wir von dem Euangelio oder Christo gewußt. Sondern das ward allein gelehret / vnd getrieben / Ruffte die Jungfrauen Maria am vnd andere Heiligen an / als Mittel vnd Fursprechen / also viel faste vnd bete / lauffte zur Walsart / ins Closter / vnd werde ein Mönch / oder stiftte so viel Messen etc. Vnd haben gewehnet / wenn wir solchs theten / so hetten wir den Himel verdienet.

Das war die zeit der blindheit / da wir von keinem Gottes wort nichts wußten / sondern mit vnserm eigen taud vnd treymen vns vnd andere in den jammer gefüret haben. Vnd ich der selbs gen einer gewest / der in diesem schweiss ja angstbade / wol gebadet habe. Darumb lassst vns zusehen / das wir solche Lere wol fassen vnd behalten / Obes andere Kotten vnd falsche Geister wolten ansehen / das wir gerüstet seien / vnd lernen / weil wir zeit haben / vnd die liebe Sonne vns wider leuchtet / vnd leuffen / weil der Marcke für der Thür ist. Denn es wird dazu Kommen / wenn ein mal diese Richter (die Gott schünd gibe) hinweg sind / so wird der Teufel nicht seuen / bis er ander Kotten auffwerffen wird / die den schaden thun werden. Wie er bereit an vielen orten angefangen hat bey vnserm leben. Was wird aber nach vns geschehen?

Darumb lerne / wer da lernen kan / vnd lerne nur wol / das er wisse / erstlich die Zehen Gebot / was wir für Gott schuldig sind / Denn wo man das nicht weis / da weis man vnd frage man auch nach Christo nichts vberall. Gleich wie wir Mönche gethan haben die wir entweder Christum für einen zornigen Richter hielten / oder gar verachten für vnser eigen ertreymeten heiligskeit. Wehneten / wir weren nicht in den sünden / so die Zehen Gebot zeigen vnd straffen / Sondern wir hetten das natürliche liecht der Vernunft vnd Freyen willen / vnd wenn wir darnach theten / so viel wir fündten / so müßte vns Gott sein gnade geben etc.

Waber / so wir Christum sollen kennen / als vnsern Helffer vnd heiland / so müssen wir zuvor wissen / wo von er vns helfen sol / nemlich / nicht aus feur oder wasser / oder andern leiblichen nöthen vnd fahr / sondern von der Sünde vnd Gottes hasis. Woher weis ich aber das ich in solchem jamer erlossen lige? Mürgend her / denn durch das Gesetz / das mus mir anzeigen / was mein schaden vnd krankheit ist / sonst fragte ich nichts nach dem Arzte vnd seiner hülsse.

Also haben wir beide stück der hülsse Christi / Das eine / das er vns mus gegen Gott vertreten / vnd vnser schanddeckel sein (vns / sage ich / ein schanddeckel / als / der vnser sünde vnd schand auff sich nimpt) aber für Gott ein Gnaden thron / an dem kein sünde noch schande / sondern eitel tugent vnd ehre ist / Vnd als eine Gluckshenne / seine firtich vber vns ausbreitet wider den Weihe / das ist / den Teufel / mit seiner Sünde vnd Tod / das Gott vmb seinen willen alles vergebe / vnd vns der keines schaden könne. Aber also das du nur vnter diesen flügeln bleibest / Denn weil du vnter diesem mantel vnd schirm bist / vnd nicht heraus Komest / so mus die Sünde / die noch in dir ist / nicht sünde sein / vmb des willen / der sie zudecket / mit seiner gerechtigskeit.

Darnach zum andern / thut er nicht allein das / das er vns also decket vnd beschirmet / sondern wil auch vns neeren vnd speisen / wie die Henne ire Küchlin / das ist / den heiligen Geist vnd stercke geben / das wir anfahen Gott zu lieben vnd seine Gebot zu halten / Das sol wehren bis an den Jüngsten tag / da der Glaube vnd solcher Gnaden deckel wird auffhören / das wir werden den Vater on alle mittel vnd deckel anschawen / vnd selbs für in treten / vnd keine sünde mehr an vns sein wird / die zu vergeben sey / Sondern als denn alles wider Restituir vnd widerbracht oder ergenget (wie S. Petrus sagt / Acto. iij.) rein vnd vollkommen / was der Teufel von anfang verfürret vnd verderbet hat.

Das wil nu Christus hie leren mit seiner antwort vnd mit der gegenfrage /

Wo von vns Christus erlöset.

1 Christus nimpt vnser sünde auff sich vnd vertret vns.

2 Christus stercket vns vnd gibt vns den heiligen Geist.

Erkenntnis der reinen lehren des Bapstthumbs gar widersprechen

Erwe warung / das man Gottes wort vleissig lerne vnd ehre / weil mens hat.

Nota

ich tan... ngen vnd... geraufft... empfehet... get (chaz)... cher fitas

ft. Da ist... erwer vber... s von gele... rs / denn... / wie wir... n vertrau... vns lieber... / denn so... Vnd ein... zusprich... ich höher... unft / gele... es nicht ge... bilden den... machen... id güter... jelin sind... greulichet... doch wir... en / wo es... offnbarer... leiben vnd... che wider... en würde... d Euan... ir doch sol... / was wir... wider do

he lere vnd... ob / wissen... de ist in die... dern allein... der Chris... mn der Eu... angefochten... jmerdar... Wort gar... em er kan... arbey blei... en / sücht... encke / das... red ge ich... auch von... dem Bap... ch erland

Dem

Auslegung des Euangelij.

Pharisæer
meinen das
Gesetz zu er-
füllen mit
ihren freyheit

frage die er den Pharisæern furhelt. Als
solt er sagen / Ir wisset nicht mehr/
denn von dem Gesetz zusagen / welches
enich leret / das jr solt Gott lieben und
den Nehesten / Vnd jr es doch nicht ver-
siehet / Denn jr wehnet / das jrs erfüllet
so jr doch weit vnd fern davon seid.
Gleich wie auch jener / Matth. xii. der
sich rühmet / er hette alles / was im ges-
boten war / von jugent auff gehalten /
Aber Christus zu im sagt / Wiltu zeit-
gen / das du vollkommen seiest / so gehe hin
verkauffe alles was du hast / vnd folge
mir nach. Welches ist so viel gesagt /
Wer Gott rechte lieben und seine Gebot
halten wil / der mus also geschickte sein /
das er könne sein gut / leib vnd leben las-
sen. Darumb gehört ein anders auch
dazu (wil er sagen) das jr wissen müßet /
nemlich / das jr diesen Man kenne und
habt (der da heisset Christus) welcher
dazu helffe / das diese lere des Gesetzes
auffgerichtet vnd volbracht werde.

Pharisæer
halten Chri-
stum nur für
einen leibli-
chen König.

Was heisse aber Christum rechte
erkennen. Das wissen diese Pharisæer
vnd Schriftgelehrten nicht / Denn sie
halten nicht mehr von im / denn das er
sey Dauids Son / das ist / der da sitzen
werde auff Dauids stuel (als / von sei-
nem fleisch vnd blut geboren) vnd ein
herr vnd König sein / auch grösser vnd
mehrtiger / denn David gewesen ist /
Aber doch nur weltlich regieren / sein
Volk zu herrn der Welt machen / vnd
alle Leiden vnter sie bringen etc. Aber
das sie solten sein bedürffen / wider den
schaden / das er jnen aus Sünde vnd
Tod helffe / da wußten sie nichts von /
Darumb mus der heilige Geist solches
verklaren / das er nicht allein Dauids
Son sey / sondern auch Gottes Son /
wie es nach der Auferstehung gesche-
hen ist.

So David
Christum ei-
nen Herrn
heisset / wie
ist er denn
sein Son?

Das streichet er nu hie nicht aus /
sondern stücket allein an / das in David
am. cr. Psalm seinen Herrn heisset /
So nu David (spricht er) in einen Herrn
Es lautet nicht / vnd ist wider die na-
tur / das ein Vater seinen Son einen
Herrn heisse / also / das er sich im vnter-
than mache / vnd im diene. Nu nennet
David Christum seinen Herrn / vnd
solchen Herrn / zu dem Gott selbs
jage / Setze dich zu meiner Rechten etc.

Das ist / Sey mir gleich / rechter war-
hafftiger Gott erkand vnd angebetet /
Denn in Gottes Stuel / oder zu seiner
Rechten / gebürt keinem andern zu sit-
zen / Er ist wol so einerig / das er nie-
mand auffser im / im gleich sitzen leste /
Wie er im Propheten Esaiam am acht-
vnd vierzigsten sagt / Ich wil meine eh-
re keinem andern geben etc. So er nu
Christum im selbs gleich setzet / so mus
er mehr sein / denn alle Creaturen. Dar-
umb legt er jnen eine hohe Frage fur /
leste sie aber also stecken / Denn sie ver-
stundens doch nicht / vnd war auch
noch nicht zeit / solches öffentlich zu ver-
kären.

Das ist aber die meinung / wie vn-
ser artikel leret glegen / Das Christus /
beide / Dauids rechter natürlicher Son /
von seinem blut vnd fleisch / vnd doch
auch Dauids Herr ist / den er selbs
mus anbeten / vnd fur Gott halten.
Das war jnen vnmöglich zusamen zu
reimen (wie es noch vnmöglich ist der
menschlichen vernunft / wo es nicht
der heilige Geist offenbaret) wie die
zwey in dem einigen Christo solten zu
gleich sein / beide / das er warhafftiger
Dauids samen ist / vnd auch Gottes
Son von natur.

Das helt nu Christus darumb
jnen fur / das er wil leren / das nicht ge-
ung ist / das Gesetz haben / welches allein
zeigt / von welchem stand wir gefallen
sind / Sondern wer wider darein kom-
men vnd vernewet werden sol / das mü-
ße der Christus thun / durch sein erken-
nis / Der da wol von David geboren /
vnd sein blut vnd fleisch ist / aber doch
nicht in sünden geboren / wie David vnd
alle Menschen geboren werden / Son-
dern hat müssen / on einen Man / aus
den reinen bluts tropffen der Jung-
frauen / durch den heiligen Geist gebo-
liger / empfangen werden / das er ein
Mensch / lauter vnd rein on alle sünde
geboren würde.

Das ist der einige Mensch / der
das Gesetz hat können halten vnd erfül-
len / Allen andern Menschen gleich / der
natur halben / vnd doch nicht in der sel-
bigen schuld / sondern aus sünde vnd
Gottes zorn gezogen / Der selbige hat
müssen fur vns fur Gott treten / vnd
vnsrer vohang / schatten vnd Gluckhen
ne sein /